

3. Arbeitskreissitzung

Mittwoch, 05. Juli 2006

Protokoll

Teilnehmer:

DLR: P. Viebahn
FFE: R. Corradini, M. Beer
FZJ: W. Kuckshinrichs
FZK: J. Buchgeister
GreenDeltaTC: A. Ciroth
IER: M. Blesl, O. Mayer-Spohn
IFEU: A. Patyk, H. Fehrenbach
IFHT: U. Macharey
LBP: O. Schuller
LEE: Th. Große Böckmann, H.J. Wagner
ÖKO: U. Fritsche
WI: St. Lechtenböhmer

Protokoll:

P. Viebahn

Dauer:

11:00 – 16:30 Uhr

TOP 1: Sachstand zum Netzwerk / Nachrichten aus dem Koordinatorenkreis

- Hr. Viebahn lädt alle AK-Mitglieder noch einmal zum Statusseminar ein, das diesmal am 23. Oktober im Rahmen des „Forums für Nachhaltigkeit“ in Berlin stattfindet. Dort werden die Ergebnisse der Strommix-Studie präsentiert.
- Hr. Buchgeister berichtet über die gelungene 2. Auflage der Doktoranden-Werkstatt am 22./23. Juni mit 26 Teilnehmern aus D/AUT/CH. Aus dem AK Energie nahmen Th. Smolka, U. Macharey, O. Meyer-Spohn und F. Parthey teil und stellten ihre Arbeiten vor.
- Hr. Viebahn berichtet kurz über die laufenden Arbeiten im AK Methodik. Zur Diskussion der Arbeiten wurde - neben der bestehenden Netzwerkpräsentation - eine wiki-Plattform eingerichtet. Dort werden die Arbeitsberichte des AK M eingestellt und können dann virtuell diskutiert werden. Der Zugang muss persönlich beantragt werden; hierzu wird es demnächst eine Rundmail der Netzwerkleitung geben.

TOP 2: Berichte der Arbeitskreis-Mitglieder

- Hr. Buchgeister berichtet von einem Workshop der Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V. (FEE), der am 26. Juni zusammen mit dem FZK und IER, Wuppertal-Institut, TU Dresden, DLR-VT in Karlsruhe zum Thema Nachwachsende Rohstoffe abgehalten wurde. Die Vorstellung der Institutionen über die eingesetzten Methoden zur Beantwortung spezifischer wissenschaftlicher Fra-

gestellungen ergab ein äußerst heterogenes Bild im Bezug auf die modellierten Techniken, verwendeten Systemgrenzen, den Fokus der Nutzungskonkurrenz sowie den Bewertungskriterien. Daher verständigten sich die Institutionen auf die Schaffung einer gemeinsamen Datenbasis, die es allen ermöglicht, die jeweilige Fragestellung auf Basis gleicher Daten zu bearbeiten. Bei diesem Vorgehen möchten die Institutionen von den Vorarbeiten des Netzwerks Lebenszyklusdaten profitieren und eine Abstimmung mit dem Ak-Energie und der Netzwerkleitung herstellen, um zur Bildung eines Arbeitskreises Nachwachsender Rohstoffe zu gelangen. Hierzu soll ein weiteres Treffen im Oktober/November dienen, das mit der Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus dem AK Energie verknüpft werden soll. Dem AK E erscheint es sinnvoll, dieses Thema weiterzuverfolgen, da großer Forschungsbedarf bestehe, allerdings müssten dem Arbeitskreis entsprechende finanzielle Mittel bereit gestellt werden.. Herr Buchgeister soll den Kontakt zu diesem Teilnehmerkreis weiterverfolgen.

Diskussion:

- Hieran schließt sich eine Diskussion über die weitere Finanzierung des Netzwerks und der Arbeitskreise an. Hr. Patyk verweist auf die vor längerer Zeit bereits zusammengestellte Liste möglicher Projekte für den AK E (und anderer AK). Es wird die Frage aufgeworfen, ob erneut ein Antrag über den HGF-Vernetzungsfonds gestellt werden könne (jeweils deadline am 31. März); Voraussetzung für einen solchen Antrag, der über 3 Jahre läuft, ist die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und einer HGF-Einrichtung. Hr. Kuckshinrichs sieht jedoch keine große Realisierungschance. Hr. Viebahn bringt die Finanzierungsfrage auf dem nächsten Koordinationstreffen des Netzwerks ein.

TO DO

TOP 3: Benennung eines stellvertretenden Arbeitskreis-Leiters

Auf Vorschlag von Hr. Viebahn wird Prof. Wagner als stellvertretender Leiter des AK Energie benannt.

TOP 4: Ergebnisse der Studie des Wuppertal-Instituts zu den Methan-Emissionen des russischen Erdgases (Pipelines + Verdichter)

Hr. Lechtenböhrer stellt die von der Ruhrgas AG in Auftrag gegebene Studie vor und zeigt auf, dass leicht niedrigere THG-Emissionen als in Gemis 4.2 angenommen werden können. Der Vortrag wird auf die Netzwerkseiten des AK Energie gestellt (dort ist auch bereits die Studie zu finden).

TO DO

Diskussion:

- U. Fritsche stellt das weitere Vorgehen hinsichtlich der Aktualisierung des Datensatzes in Gemis vor, was noch davon abhängt, wie groß der Anteil des ukrainischen Erdgases in den entsprechenden Pipelines ist.
- Es wird allgemein begrüßt, wenn es auch eine entsprechende Arbeit zum Erdöl gäbe.
- Hr. Lechtenböhrer lädt zu einem Workshop am Wuppertal-Institut Ende des Jahres zu der Studie ein (Termin noch nicht fixiert) und bietet dem AK E an, parallel dazu dort auch seine Sitzung abzuhalten, was von den Teilnehmern begrüßt wird.

Weiterver-
folguing

TOP 5: Stand und Diskussion der Strommix-Studie

Generell

- Die einzelnen Teilstudien sollten bis Mitte September fertig werden, so dass genügend Zeit bleibt, sie vor dem nächsten AK Treffen am 10.10. noch zu verteilen und zu lesen.
- Es sollte die Formatvorlage aus dem Bericht, v1 benutzt werden (in dem word-file alles bis auf das eigene AP löschen und dann unter dem jeweiligen AP-Namen abspeichern).

- Hr. Fritsche regt an, für alle Erneuerbaren Energien die bestehenden Ökobilanzen zusammenzustellen und insb. hinsichtlich der Treibhausgas-Emissionen und dem KEA auszuwerten, um die Unterschiede zwischen den einzelnen EE darstellen zu können.

Weiterver-
folgung

AP 1:

- Datenstrukturen: Hr. Fritsche berichtet von einem kürzlich stattgefundenen Gespräch mit dem UBA (ZSE-Bereich). Darin hat das UBA dargestellt, dass die Primärdaten mittelfristig in das Tool Probas integriert werden sollen und dort dann von jedem abgerufen werden können. Es wird keine Möglichkeit geben, die Datensätze direkt von ZSE zu bekommen.
- Datenqualität AGEB: Hr. Fritsche stellt im Oktober erste Ergebnisse eines Projektes zur Verfügung, in dem auch die AGEB-Daten beurteilt werden.
- Radioaktive Emissionen:
Hr. Wagner hat vom Bundesamt für Strahlenschutz Informationen über die periodische Dokumentation der radioaktiven Emissionen bekommen, die er an die Teilnehmer verschickt. Dem schließt sich eine Diskussion an, ob wir die Emissionen mit aufnehmen sollen oder nicht. Dagegen spräche, dass nur für den direkten Betrieb Daten vorlägen und ansonsten auch für fossile Energieträger radioaktive Freisetzungen berücksichtigt werden müssten. Der AK Methodik wird um eine endgültige Entscheidung gebeten.
- Weitere Emissionen:
Wie schon in der letzten Sitzung beschlossen, werden im Rahmen dieser Studie nur die Emissionen aus UBA-ZSE ausgewiesen. Hr. Fritsche wird im AP 3 beispielhaft darstellen, welche weiteren Emissionen in Stromdatensätzen vorkommen (z.B. aus Gemis oder Umberto) und Forschungsbedarf hinsichtlich Standardisierung aufzeigen. Hr. Ciroth schlägt vor, diese Emissionen auch in die neu zu erstellende Matrix (siehe unten) mit aufzunehmen, um zumindest den Bedarf zu benennen. Hr. Corradini gibt zu bedenken, dass zusätzliche Emissionen bisher nur für einzelne Kraftwerke vorliegen, die nicht generell für alle Kraftwerke des gleichen Brennstoffs übertragen werden könnten.
- Erneuerbare Energien:
Vom direkten Betrieb wäre nur die Biomasse relevant; die Ergebnisse der ÖKO-Inst. Studie werden noch in den Bericht eingearbeitet. Im Methodikteil wird behandelt, dass bei zukünftigen höheren Anteilen von EE auch die Vorleistungen mit bilanziert werden müssen. (Siehe 5. Näherung aus Tab. 2). Tab. 2 wird daher um eine Matrixdarstellung erweitert, um darzustellen, was wünschenswert wäre für einen kompletten Datensatz und was in dieser Studie bearbeitet wird.
- Backup-System:
Da in dieser Studie eine „Momentaufnahme“ des deutschen Strommixes betrachtet wird, wird die ganze Diskussion um Backup, Verdrängung von fossilem durch EE Strom u.s.w. ausgeblendet.

TO_DO

TO DO

AP 2:

- Hr. Patyk stellt die einzelnen Attribute vor, die für jede Vorkette zusammen gestellt werden sollten. Fokus sollte insb. auf der Qualität der Quellen und der Fortschreibbarkeit sein. Hr. Fritsche weist insb. darauf hin, dass die Nutzung von Verbändestatistiken ein Vorgehen zur Gewinnung der Daten sein kann.
- Hr. Viebahn weist darauf hin, dass wir auch AK Mitglieder aus den Verbänden und Energieversorgern haben (RAG Aktiengesellschaft, RWE, VDEW) und schlägt vor, sie auch in die Quellensuche mit einzubeziehen.
- Pro Vorkette sollten um die fünf Seiten berichtet werden.
- Es wird folgende Aufteilung der Arbeiten beschlossen. Für Braunkohle liegen bereits aktuelle Daten zu Energieeinsatz und einige Luftschadstoffe vor, so dass hier ein kürzerer Bericht möglich ist.

TO_DO

Sortierung Institute		Sortierung Vorketten	
FFE	Erdgas	Steinkohle	IER
IER	Steinkohle, Braunkohle	Braunkohle	IFEU / IER
IFEU	Öl-Raffinerien, Braunkohle	Erdgas	FFE

LBP	Öl (Verarbeitung)	Erdöl (Bohrloch-Raf.eingang)	IFEU
LEE	Uran, Wind, PV, Wasser	Erdöl (Verarbeitung)	LBP
		Uran	LEE
		Wind, Wasser, PV	LEE

AP 3:

Hr. Fritsche bittet darum, alle offenen Fragen, die in dem AP behandelt werden sollen und noch nicht in dem Bericht, v1 aufgeführt sind, ihm direkt zuzusenden.

Stromnetze

Dieser zusätzliche Teil wird in AP 1 mit aufgenommen. Hr. Fritsche schlägt vor, auch die Materialvorleistungen zu betrachten und ggf. Forschungsbedarf zu formulieren. So sind die Vorleistungen bei Hochspannungsleitungen aufgrund der hohen Auslastung nicht so relevant, im Mittel- und Niederspannungsbereich schon.

Datenqualität, Unsicherheit

Hr. Ciroth stellt einige Punkte aus der Diskussion um Datenqualität im AK Methodik vor. Innerhalb der Arbeitspakete 1 und 2 sollten folgende fünf Informationen über Unsicherheit mit den Daten zusammen erhoben werden, mehr ist kurzfristig und innerhalb des Budgets nicht möglich:

- Erhebungsverfahren für Daten
- Zeitbezug
- Geographischer Bezug
- Produkttyp (Landwirtschaft – [...] – High-Tech)
- Art des Stoffflusses (Energie - Energiebed. Emissionen – Abfall gesamt - spez. Abfälle - Sonstige)

Hr. Ciroth schickt nähere Informationen hierzu noch herum.

TO DO

TOP 6: Termin des nächsten Treffens

Das nächste AK-Treffen findet am Dienstag, 10. Oktober, von 11:00 bis 16:00 Uhr im Öko-Institut in Darmstadt statt. U. Fritsche bittet um verbindliche Anmeldung bei gegebener Zeit, um das selbst gekochte Mittagessen planen zu können.

TOP 7: Verschiedenes
